Und dann war da noch...

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

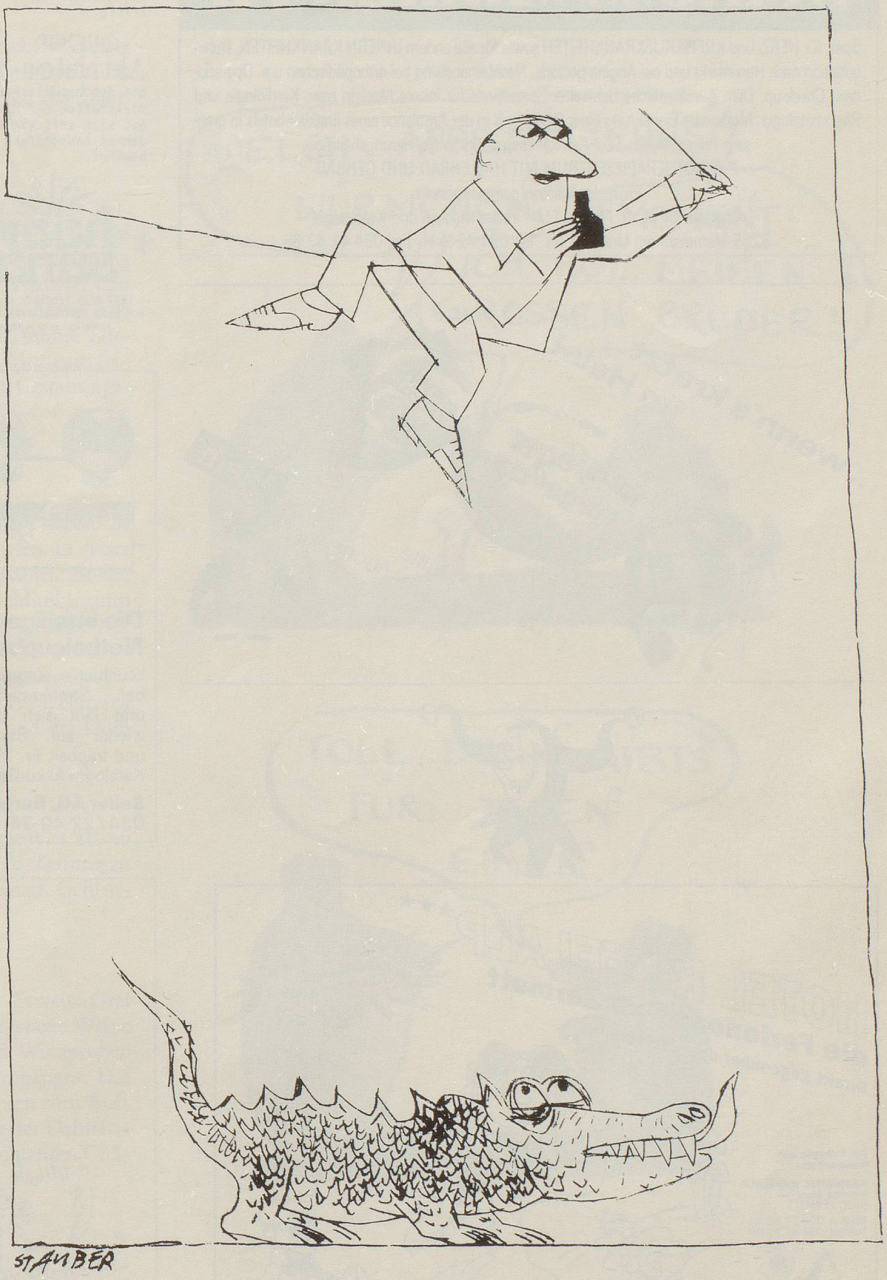
Das bewusste Tierchen auf dem T-Shirt

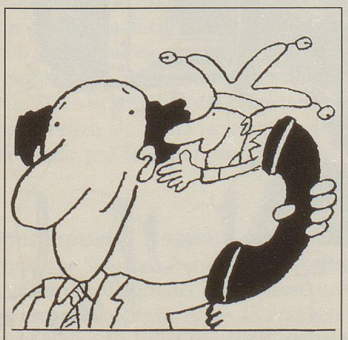
VON HEDY GERBER-SCHWARZ

Laut Testergebnis soll das billigere Polohemd ohne Krokodil qualitativ besser sein als das teure mit dem begehrten Tierchen. Aber das kleine Vieh hat sich zum Statussymbol durchgemausert. Findige Fabrikanten ersetzen das gesetzlich geschützte Markenzeichen durch ein anderes, ähnlich aussehendes Tier, zum Beispiel durch ein kleines, grünes Schildkrötchen. Kurzsichtige sehen da keinen Unterschied. Fabrikanten müssen erfinderisch sein, um geschützte Markenzeichen zu umgehen. So taufte eine Japanerfirma prompt ein Dorf «USA», so dass sie ihr Produkt mit dem Aufdruck «Made in USA» verkaufen kann.

Wir werden immer mehr zu wandelnden Werbeträgern. Kaum noch ein Pulli oder Hemd ohne irgendeinen Herstelleraufdruck. Oft ist es am Pulli unten rechts ein kleines, aufgenähtes Lederstückchen mit dem Markennamen. Die englischen Schulen schmücken seit jeher ihre Blazer mit dem Schulwappen. Bei uns trägt jeder Hilfsarbeiter ein T-Shirt mit der Aufschrift «California University» oder «University of New York». Ganz Originelle machen sich persönliche Aufdrucke wie «I'm not perfect, but I am nearly perfect», oder auch «Ich war an keiner University». Natürlich trägt die elegante Dame nur sündhaft teure Foulards mit dem Schriftzug des Schöpfers. Sportprofis sind wandelnde Plakatsäulen, das bringt Geld.

Werden wir uns künftig die «Statussymbole» gleich auf die Haut aufdrucken lassen? Es gibt sie schon, im Aargau, eine Malerin, die mit ein paar Pinselstrichen nackte Körper in Phantasieobjekte verwandelt, wie sie ihre «Dienstleistung» anpreist. Das nennt sich Körpermalerei. Wohl nicht gerade für die jetzige Jahreszeit gedacht.





Nebelspalter-Witztelefon
01·55 83 83

Und dann war da noch ...

... der Geschäftsmann, für den Absatzrückgang nur der modische Trend zum niedrigen Schuh war. *am*

REKLAME

Im Winter

trägt häufiges Gurgeln mit Trybol Kräuter-Mundwasser viel zur Gesundheit bei. Kamille, Arnika, Salbei und Pfefferminze im Trybol schützen vor Erkältung und Ansteckung.

Us em Innerrhoder Witztröckli

Enn Familivatter goht zom Fotograf ond frooged, was e Familiböld choschte wöör. «Bimm Totzed zwee Franke», säät de Fotegraf. De Vatter fangt aa, nebes mit de Finger abzölle ond säät nor eme Wiileli: «Ischt guet, i chom i vier Mönede wieder.» *Sebedoni*